4° 6

37777

Sonderabdruck aus der Monatsschrift «Die Erdbebenwarte» Nr. 9—12, V. Jahrg. 1905/06.

K. K. LYCEAL BIBLIOTHEK ZU LAIBACH

Dr. R. Schütt,

Begründer und Stifter der Hamburger Hauptstation für Erdbebenforschung.

Deutschland kann mit Stolz auf die vielen musterhaft eingerichteten wissenschaftlichen Institute blicken, die teils aus Staats-, teils aus Privatmitteln errichtet und in den Dienst der Wissenschaft gestellt wurden.

In ganz hervorragender Weise betätigt sich seit einigen Jahren die deutsche Staatsverwaltung in der Aufstellung von neuen und der weiteren Ausgestaltung bereits bestehender Erdbebenwarten, deren es im Deutschen Reiche mehr gibt als man vermuten würde. Dazu kommt noch das große Interesse, welches im Reiche auch aus weiteren Kreisen dieser jungen Wissenschaft der Erdphysik entgegengebracht wird. So verdankt das Großherzogtum Baden einem Vermächtnisse* von seiten einer Gönnerin wissenschaftlicher Untersuchungen die Errichtung zweier Erdbebenwarten, und in allerjüngster Zeit, wie schon berichtet wurde,** schenkte Dr. R. Schütt dem Hamburgischen Staate eine mustergültig gebaute und eingerichtete Erdbebenwarte nebst einer ansehnlichen Geldsumme, die den Betrieb dieses hervorragenden wissenschaftlichen Institutes für alle Zeiten sichert.

Wie wir in Erfahrung gebracht haben, betrugen die Kosten für das vollständige Gebäude etwa 40.500 Mk. und für die Instrumente 14.000 Mk. Die für die innere Einrichtung aufgewandte Summe belief sich auf etwas

---

* Die Erdbebenwarte, IV. Jahrg., S. 100.

** Die Erdbebenwarte, V. Jahrg., S. 159.

mehr als 1500 Mk., so daß also die neuerbaute Station insgesamt rund 56.000 Mk. gekostet hat. Der jährliche Zuschuß zu den Betriebskosten der Station beträgt 1000 Mk., eine diesen Zinsbetrag ergebende Summe ist hinterlegt worden.

Der edle Spender, Dr. R. Schütt, ist ein begeisterter Erdbebenforscher und nahm stets hervorragenden Anteil an der Entwicklung der modernen experimentellen Erdbebenforschung, sowohl hinsichtlich der Einrichtung von Erdbebenwarten, als auch an der gediegenen Verarbeitung und Veröffentlichung des gewonnenen Beobachtungsmateriales. Bereits seit Oktober 1900 erscheinen Berichte in Form monatlicher Mitteilungen, die, solange die Station als Privatinstitut arbeitete, als «Mitteilungen der Horizontalpendelstation Hamburg» erschienen, seit der Verstaatlichung dieser Station aber — seit Juli 1903 — als «Mitteilungen der Hauptstation für Erdbebenforschung am Physikalischen Staatslaboratorium zu Hamburg» herausgegeben werden. Diese Berichte werden für immer eine sehr schätzenswerte Quelle von Erdbebennachrichten aus der ganzen Welt bleiben. Es freut uns, im nachfolgenden das Wichtigste über den Bildungsgang des Stifters unseren Lesern mitteilen zu können.

Dr. Richard Schütt.

Dr. Richard Schütt ist geboren am 18. Oktober 1864 auf St. Thomas (Westindien). Er kam in frühester Kindheit nach Hamburg und besuchte hier zuerst eine Privatschule, später das Realgymnasium des Johanneums. In Kiel und Freiburg (Breisgau) studierte er zuerst Chemie, später Geographie und promovierte 1891. Gelegentlich eines Aufenthaltes in Straßburg i. Els. lernte er den verstorbenen Dr. R. Ehlert kennen, der ihn für die Erdbebenforschung in so hohem Maße zu interessieren wußte, daß er diesem Gebiete nunmehr seine ganze Tätigkeit zuwandte. Im Jahre 1897 begann er dann mit den Vorarbeiten für eine auf seinem Privatgrundstücke zu erbauende Horizontalpendelstation, die im darauffolgenden Jahre in Betrieb genommen wurde. Durch Dr. Ehlert lernte er bald auch den jetzigen

Direktor der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung zu Straßburg i. Els., Prof. Dr. Gerland, kennen, sowie die Professoren Rudolph und Weigand; in ihnen fand er die besten Berater, die in jeder Weise ihm mit ihren bewährten Ratschlägen zur Seite standen.

An den im Jahre 1901 beginnenden Sitzungen der internationalen seismischen Konferenzen nahm er regelmäßig teil; seit dem Jahre 1903 ist er auf Veranlassung des Hamburgischen Staates durch den Reichskanzler zum Mitgliede des Kuratoriums der Kaiserlichen Hauptstation zu Straßburg i. Els. ernannt worden.

Belar.

Kleinmayr & Bamberg, Laibach.

NARODNA IN UNIVERZITETNA KNJIŽNICA
COBISS
00000075924